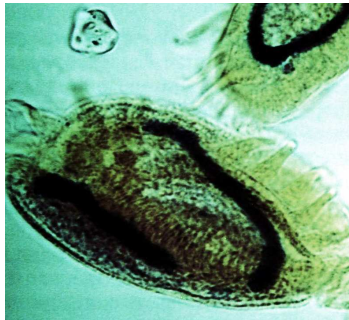


Die Tölt.Knoten Leserfrage an Ingolf Bender: Heutauchdauer und Heulagefütterung

Immer wieder erreichen uns Fragen unserer Leser zum umfangreichen Thema der Pferdefütterung. Der Biologe und Kosmos-Autor Ingolf Bender beantwortet die Fragen der Tölt.Knoten Leser zeitnah und ausführlich. Vielen Dank dafür!



Mikroskopisch kleine Lebewesen (Keime, Einzeller) vermehren sich durch längere Heuwässerung ungünstig stark.

Dieses Mal geht es um zwei Fragen einer Leserin aus Bayern, die wegen einer Heustauballergie eines ihrer Pferde nasses Heu und bei Frost eine fertig abgepackte Kleinballen-Silage füttern muss. Die Heutauchempfehlung von Tierarztseite lautete: Mindestens ein halbe Stunde wässern!

Die Leserin stellte sich nun aber die Frage: "Ich denke mir laienhaft, ob man bei so langem Tauchen wie empfohlen nicht auch wichtige Nährstoffe auswäscht, die das Pferd braucht. Soll ich das Heu so lange tauchen?"

Dazu Ingolf Bender: Völlig richtig, also gar nicht laienhaft! Besonders Mineralstoffe, aber auch Vitamine waschen sich schnell aus. Zudem besteht die Gefahr bei zu lange eingetauchtem Heu, dass Kleinstlebewesen, die durch Trocknung vorübergehend leblos wurden (sog. Tönnchenstadien), nunmehr durch die Feuchtigkeit "zum Leben erweckt werden" und sich rasant vermehren. 5 bis 10 Minuten Eintauchen reichen allemal aus. Zu nasses Heu birgt zusätzlich die Gefahr, dass Pferde gierig schlingen, nicht genügend kauen, zu wenig einspeicheln und im Übrigen Schlundverstopfungen dadurch begünstigt werden.

In der zweiten Frage ging es um Fütterung von Silage. „Mein Boxgrass [fertige Kleinballen-Silage, d. Redaktion], das ich bei starkem Frost füttere, wenn ich kein Heu mehr tauchen kann, hat einen Wassergehalt von 25% und eine Trockensubstanz (TS) von 55-65%. Das Heu wiege ich trocken vor dem Füttern - da weiß ich, was ich füttern muß. Muß ich – und wenn ja wie viel - dann bei der Silage etwas zugeben - ich füttere bei Heu ca. 7-8kg/Pferd/Tag, je nach Wetterlage?“

Ingolf Bender schreibt dazu: Handelsübliche Heulage-Produkte sind gekennzeichnet durch eine TS von 55 bis 65%. Es hat sich (als



Wiesenheu hat mehr Trockensubstanz als Heulage.

Faustzahl) bewährt, von Heulage mit diesem hohen Trockensubstanzgehalt (also max. 65 %) etwa 1/3 mehr zu füttern, als man es bei Heuvorlage tun müsste. Beispiel: Normalration Heu für einen Isländer tgl. ca. 7 kg; bei Heulagefütterung muss man gut 2 kg mehr füttern, demnach gut 9 kg Heulage statt 7 kg Heu.



Handelsübliche Heulage mit einem Trocken-Gehalt von 65% (Raygras-Produkt = vom Acker geerntet)

Grundsatz: Je geringer der Trockensubstanzgehalt der Heulage ist, desto mehr Wasser ist in diesem Futter enthalten. Das heißt: Im Vergleich zur Heumenge steigt deshalb die zu fütternde Heulagemenge - je wasserhaltiger (= feuchter) die jeweilige Heulage ist. Denn der Wassergehalt ist nur Ballast und enthält keine Nährstoffe. Typische Rindersilage hat z. B. nur einen Trockensubstanzgehalt von 30 bis 35 %. Sie wird deshalb "Nass-Silage" genannt. Solches Nass-Futter ist allerdings - wenn hygienisch einwandfrei - nur zusammen mit Heu für Pferde überhaupt geeignet. Wollte man ein Pferd nur mit Rindvieh-Nass-Silage füttern (was nicht zu empfehlen ist!), dann betrüge die Tagesration (bezogen auf 7 kg Heu) mindestens 15 kg Nass-Silage.



Strikt abzulehnen ist das Füttern von Heulage durch einfaches Abkippen eines Ballens auf die Weidekoppel



Freiland-Haufen-Nass-Silage ist für Pferde nur mit Einschränkungen geeignet.

Text und Fotos: Ingolf Bender

©töltknoten.de 2011